

## 7. Stundenkindergärten

### 7.1 Einrichtung bezogene Informationen

#### **Begriffserläuterung**

Sogenannte „Stundenkindergärten“ gehören **nicht** zu den Kindertageseinrichtungen, da sie die Kinder lediglich zu Verwahrung betreuen.

#### **Situation**

„Spielmöglichkeiten in öffentlichen Einrichtungen sind vor allem als Serviceangebot von Kaufhäusern für Kunden mit Kindern bekannt. Die Spielangebote der Einkaufsstätten haben die Funktion, Kinder für kurze Zeit, in der ihre Eltern einkaufen, zu beschäftigen. Ähnliche Situationen, in denen Kinder auf ihre Eltern oder mit ihren Eltern warten müssen, gibt es auf Bahnhöfen, Flughäfen, in Raststätten, Ausstellungen, allerdings ohne daß Spielmöglichkeiten vorhanden wären, außerdem bei Sportveranstaltungen, Volksfesten u.a. Großveranstaltungen, überall dort also, wo Kinder am Rande des Erwachsenenlebens stehen, und man wenig darauf eingestellt ist, sich um sie zu kümmern. Die Interessen der Erwachsenen und die Bedürfnisse der Kinder sind offenbar nicht in Einklang zu bringen. Die Kinder langweilen sich, stören vielleicht oder sind womöglich sogar im Getriebe der Öffentlichkeit gefährdet.“ (Schottmayer, 1976; S. 423)

#### **Verschiedene Arten von Verwahreinrichtungen:**

- **Zu Land: Urlaubskindergärten:**

z.B. die so genannten „Robini-Clubs“ in den „Robinson Clubs“. (vgl. STADTUNDRAUM, 20. Jg., April 1999, S. 93)

z.B.: Urlaub mit Kleinkindern und Kindern:

Siehe Websites:

z.B.: [www.landal.de](http://www.landal.de)

z.B.: [www.babyhotel.com](http://www.babyhotel.com)

z.B.: [www.familienhotels.com](http://www.familienhotels.com)

- **In Airports:**

z.B. „Kiddiland“ am Airport Düsseldorf. Dort gibt es mehrere Spielbereiche.

- **In Reisezügen:**

z.B. im Reisezugwagen

Mit „Kinderland“, im Urlaubsexpress der Deutschen Bahn AG vom Ruhrgebiet zu den Ostseeinseln Rügen und Usedom. Raumausstattung: Kletterleiter, Rutschbahn, Spiel- und Basteltisch, Bücher- und Lesecke, Fernsehcke für Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren u. a. m. Eine Betreuerin der DB steht 15 Kindern zur Verfügung.



Abb. 10: „Kinderland“ - Urlaubsexpress

*z.B. Bahn-Waggons speziell für Kinder*

hat die finnische Eisenbahngesellschaft jetzt 28 Intercity-Waggons eingerichtet. Wie die finnische Zentrale für Tourismus mitteilt, handelt es sich um zweistöckige Waggons, in denen die kleinen Passagiere Rutschbahnen ebenso wie nachgebaute Schlossmauern zum Spielen finden. Auch Kinderbücher gibt es dort. Außerdem können Zeichentrickfilme angeschaut werden, und es gibt Tische, auf denen gebastelt werden kann.

Siehe Website: Infos: [www.vr.fi](http://www.vr.fi)



**Abb. 11: Bahn-Waggons speziell für Kinder**

*z.B: Rollende Spielplätze in der Bahn*

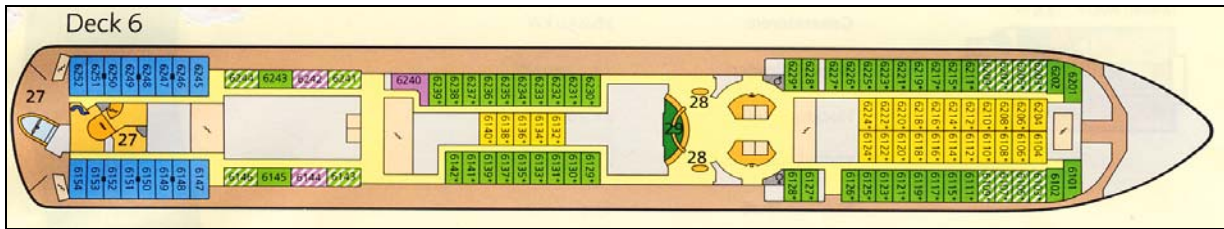
In der Schweiz können sich die jüngsten Bahnfahrer auf rollenden Spielplätzen im ‚Dinosaurier-Design‘ austoben. In den Doppelstock-Wagen gibt es für die Kleinen im Alter von zwei bis sechs Jahren Rutschen, Kletter-Dino, Mal- und Lego-Ecken. Für die Eltern sind Sitzgelegenheiten vorhanden.

- **Zu Wasser:**

„schwimmende „Kids Clubs“ auf Kreuzfahrtschiffen, z. B. Clubschiff AIDA von der Reederei „Seetours“ für Kinder von 4 bis 6 und ab 7 Jahren mit erlebnisreichem In- und Outdoorbereich sowie Kino.



**Abb. 11a: Clubschiff AIDA** (Archiv Seetours, Neu-Isenburg)



**Abb. 11b: Lage des KidsClubs** (siehe Deck 6, Nr. 27) (Archiv Seetours, Neu-Isenburg)



**Abb. 11c: Indoorbereich** (Archiv Seetours, Neu-Isenburg)

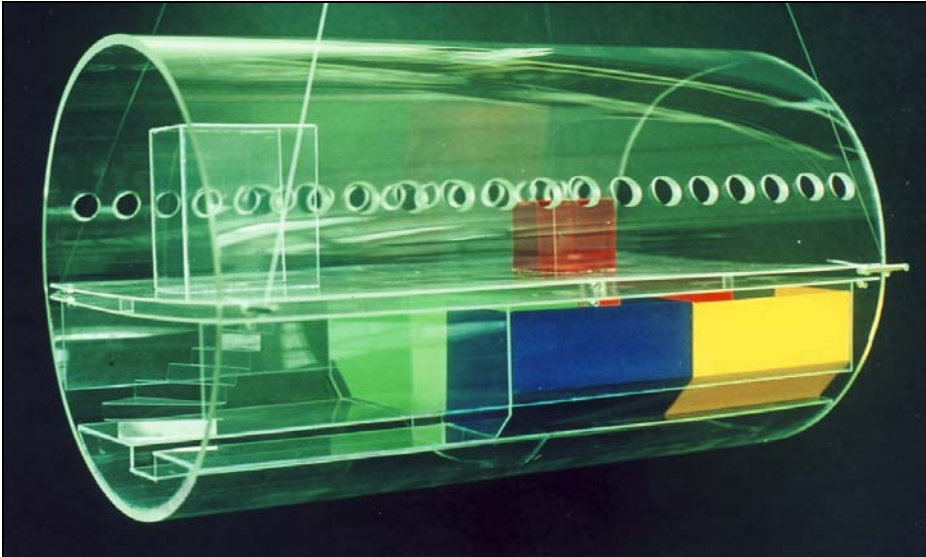
- **In der Luft:**

z.B. „fliegender Kindergarten“ in Langstreckenflugzeugen, z.B. Airbus.



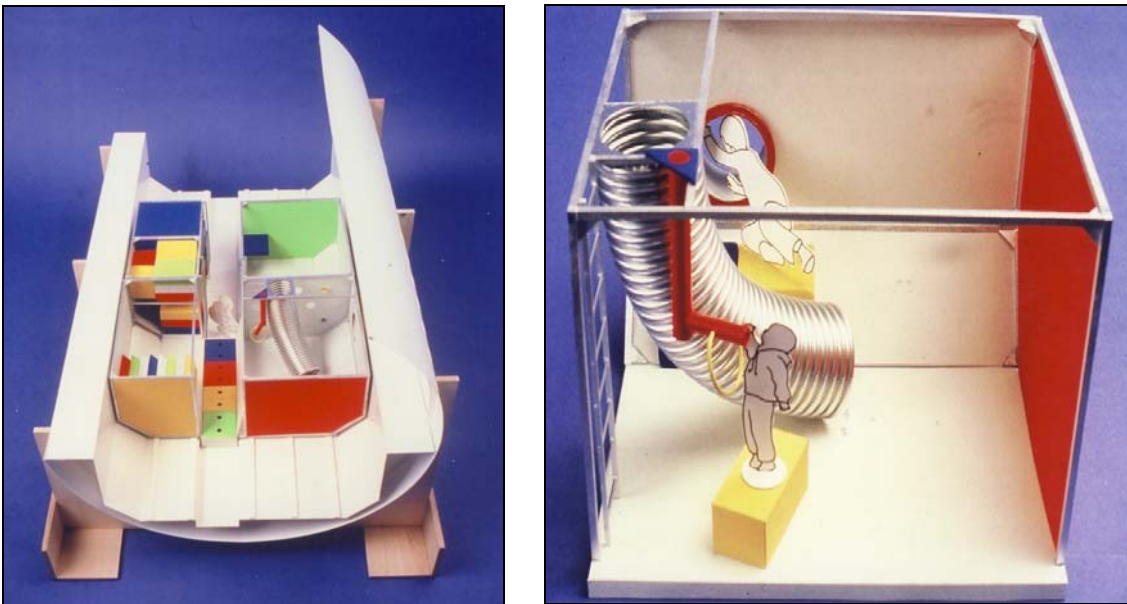
**Abb. 12a: Die vierstrahlige A340-600.** Sie kann 372 Passagiere befördern. (AIRBUS Archiv, Hamburg)

Es handelt sich hier um einen Kinderbetreuungsbereich in variabler Container-Technik außerhalb der Passagierkabine. Raum für Kinder gibt es im Rumpf genug, denn der Unterflur großer Linienflugzeuge wird meist nicht optimal genutzt, weil Linienflugzeuge immer weniger große Güter transportieren, seitdem spezielle Frachtflugzeuge eingesetzt werden. Über eine Treppe gelangen die Kinder vom Passagierdeck zum Unterflurbereich.



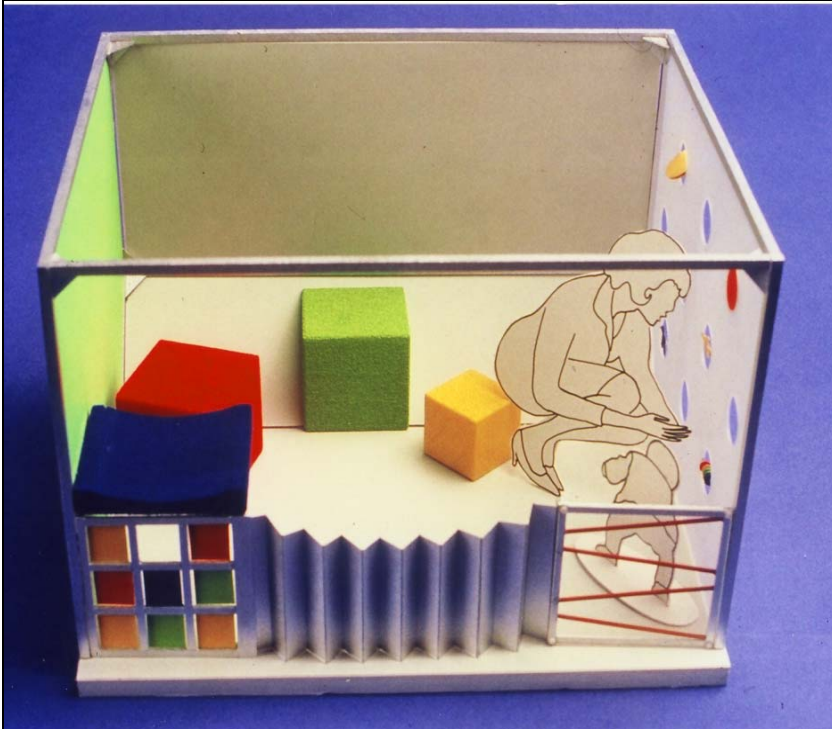
**Abb. 12b: Unterflurnutzung** (AIRBUS Archiv, Hamburg)

Das Konzept sieht eine sinnvolle Nutzung des Unterflurs vor, und zwar in variabler Container-Technik. Der Frachtraum wird mit Containern ausgestattet, die als Module konzipiert sind. Sie können ihrer Größe und altergemäßen Ausstattung nach vor dem Abflug auf die Wünsche der mitreisenden Kinder abgestimmt werden.



**Abb. 12c: Innenansichten** (AIRBUS Archiv, Hamburg)

Es gibt Container zum Toben und Spielen. Kinder lieben Rutschen, daher verbindet in diesem Container eine Rutsche Ober- und Unterdeck. Durch eine Leiter lässt sich dieser exklusive „Kinderverkehrsweg“ beliebig oft benutzen, ohne die Treppe in Anspruch nehmen zu müssen. Der Container ist mit einem Fenster ausgestattet. Auch das obere Passagierdeck kann mittels eines Periskops eingesehen werden. Es gibt Container zum Schlafen und Ausruhen. Auch ein spezieller Kleinkind-Eltern-Bereich ist vorgesehen.



**Abb. 12d: Der fliegende Kindergarten ist multifunktional.**  
(AIRBUS Archiv, Hamburg)

- ***Im Büro***

z.B. „Eltern-Kind-Büro“ bei W&W (Wüstenrot & Württembergische AG)



**Abb. 13: Kind im Büro spielend**

- ***Im Theater „Kinder spielen - Eltern genießen“***

z.B. bietet die Theatergemeinde Essen in der „Heldenbar“ des Grillo-Theaters eine Kinderbetreuung für Vier- bis Zehnjährige an, deren Eltern sich in Ruhe auf ein Theaterstück konzentrieren wollen. Vier Euro pro Kinde kostet der Extra-Service.

„Wir geben den Kindern eine thematische Einführung zu dem Stück, das ihre Eltern gerade sehen, und setzen uns spielerisch damit auseinander“. Siehe Website: [www.theatergemeinde-metropole-ruhr.de](http://www.theatergemeinde-metropole-ruhr.de)

- **„Kinderlounges“ der Bahn AG**

z.B. in den Bahnhöfen von Essen, Düsseldorf, Köln, Frankfurt und Nürnberg. In den Einrichtungen, mit Bereichen zum Stillen, Toben und Verweilen, betreuen pädagogisch geschulte Mitarbeiter Kinder von fünf bis zehn bis zu zwei Stunden,. Das Angebot richtet sich an alleinreisende Kinder wie auch Kinder, die in Begleitung ihrer Eltern unterwegs sind und Umsteigezeit überbrücken müssen.

- **„Kinderhotel“**

z.B. Weihnachtseinkäufe tätigen, während die Kinder wohlverwahrt sind. Diesen Service bietet die „Arbeiterwohlfahrt“ in Essen. Website: [www.kinderhotel.awo-essen.de](http://www.kinderhotel.awo-essen.de)

- **Kurzzeitbetreuung an Universitäten oder Fachhochschulen**

z.B. bietet die Universität Dresden dafür das „Campusnest“ an, in denen Studenten ihre Kinder für ein bis zwei Vorlesungen abgeben können. Das kostet sechs Euro.

Websites:

[www.rund-ums-baby.de/uni](http://www.rund-ums-baby.de/uni)

[www.studentische-eltern.de](http://www.studentische-eltern.de)

[www.studentenwerk-duesseldorf.de](http://www.studentenwerk-duesseldorf.de) > „Familienzentrum Campus“

[www.studentenwerk-oldenburg.de](http://www.studentenwerk-oldenburg.de) > „Kita Uni-Campus“

[www.studierendenwerk-koblenz.de](http://www.studierendenwerk-koblenz.de) > „Kinderhaus“

[www.studentenwerk-oldenburg.de](http://www.studentenwerk-oldenburg.de) > Kita Uni-Campus“

[www.studentenwerk-potsdam.de](http://www.studentenwerk-potsdam.de) > „Kindersauna“

[www.studentenwerk-muenchen.de](http://www.studentenwerk-muenchen.de) > „Ingeborg-Ortner-Kinderhaus“

- **Gastronomie**

z.B. in Gaststätten und Familiencafés, in denen Spielen und Toben erwünscht sind.

Website: [www.kruemel-lounge.de](http://www.kruemel-lounge.de)

## 7.2 Nutzer bezogene Informationen

„Die Frage ist, wie Angebote beschaffen sein sollten, damit sie mehr als Zeitvertreib sind und damit mögliche Funktionen des Spiels verwirklicht werden können. Kinder sollten in diesen Situationen angeregt werden, Initiative zu entwickeln, mit sich etwas zu beginnen, sich mit der Umgebung zu beschäftigen, mit anderen Kontakt aufzunehmen. Dieses allgemeine Ziel wäre ein Beitrag zur Förderung einer Haltung, die den Menschen befähigt, die Zeit nicht zu vertreiben, sondern zu gestalten, derartige Situationen also ins Positive zu wenden, ihnen nicht ausgeliefert zu sein, sich nicht zu langweilen.

Die Spielangebote für Kinder sollten daher nicht zu kurzfristig anregend sein, sondern Aktivitäten und Initiative fördern. Sicherste Voraussetzung hierfür sind die Vielfalt, Offenheit und Flexibilität des Angebots. Je nach Besuchern und Situationen sollten Möglichkeiten für Bewegungs-, Hand- und Kommunikationsaktivitäten und für spezielle Aktivitäten gegeben sein.

Bewegungsangebote sind vor allem durch eine entsprechend große Fläche (für Bodenaktivitäten, Ballspiele usw.), sowie durch spezielle Geräte (Schaukel, Rutsche, Reck, Fahrzeuge, Kletternetze, Taue, Matte, Trampolin usw.) zu geben.

Für Handaktivitäten kommen Arbeiten mit unstrukturiertem Material (Pappe, Draht, Styropor, Textilien), Malen, Modellieren u.a. in Frage.

Kommunikationsaktivitäten könnten in Form von Lektüre, Brettspielen, Musikgeräten, Geschicklichkeitsspielen, Anregungen zu Rollenspielen und durch ähnliche Angebote verwirklicht werden. Für Freianlagen kommen vor allem reizvolle Angebote für Bewegungsaktivitäten in Betracht. (Trampolin, Landrutsche, Reifenschaukel, Seilfähre usw.) Die Aktivitäten sollten soziale Kontakte fördern. Es wäre wünschenswert, Aktivitäten anzuregen, die von den Kindern zu Hause weitergeführt werden könnten. Schließlich wäre empfehlenswert, nicht nur Spielaktivitäten anzuregen, sondern dem Kind auch Erfahrungen über den Aufenthaltsort (Flughafen, Bahnhof, Schiff) durch angemessene Informationen nahezubringen. Wenig beachtet, aber von besonderer Bedeutung ist die Anregung und Betreuung des Spiels von Kindern, die sich im Krankenhaus aufhalten müssen. Erst in jüngster Zeit wird der Situation dieser Kinder größere Aufmerksamkeit zugewendet.“ (Schottmayer, 1976; S. 423-424)

## **Verhaltensbeschreibungen**

Siehe: 1.2.2 „Verhaltensbeschreibungen“, S. 41

**Fallbeispiele** siehe Website: [www.methodisches-entwerfen.de](http://www.methodisches-entwerfen.de)

- „Kipa“ für IKEA in Dorsten
- „Kinder-Wasser-Paradies“ im SPORT-PARADIES in Gelsenkirchen
- „Kinderspielhaus“ GRUGA in Essen
- „Spielhaus“ BUGA in Düsseldorf
- „Kinderbetreuungsstätte“ Universität GH Essen (UGE)